

# Neues aus Wissenschaft und Lehre

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2010

*Heinrich Heine*

HEINRICH HEINE  
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF



d|u|p

düsseldorf university press



**Neues aus  
Wissenschaft und Lehre  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
2010**



**Neues aus  
Wissenschaft und Lehre  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2010**

Herausgegeben vom Rektor  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Univ.-Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper

Konzeption und Redaktion:  
Univ.-Prof. em. Dr. Hans Süßmuth

**d|u|p**

© düsseldorf university press, Düsseldorf 2010  
Einbandgestaltung: Monika Uttendorfer  
Titelbild: Blick in den Konrad-Henkel-Hörsaal  
Redaktionsassistenz: Sonja Seippel  
Beratung: Friedrich-K. Unterweg  
Satz: Friedhelm Sowa,  $\text{\LaTeX}$   
Herstellung: WAZ-Druck GmbH & Co. KG, Duisburg  
Gesetzt aus der Celeste  
ISBN 978-3-940671-71-4

## Inhalt

<b>Vorwort des Rektors</b> .....	11
<b>Hochschulrat</b> .....	13
<b>Rektorat</b> .....	15
 <b>Medizinische Fakultät</b>	
<i>Dekanat</i> .....	19
SASCHA FLOHÉ und JOACHIM WINDOLF (Dekan) Bessere Schwerstverletztenprognose in Deutschland – von der <i>Damage-Control</i> -Chirurgie bis zum Traumanetz .....	23
PETER FEINDT und ARTUR LICHTENBERG Neue Wege – alte Ziele: Was macht moderne Herzchirurgie im Jahr 2010 aus? .....	31
STEFANIE RITZ-TIMME, ULRIKE BRUNENBERG-PIEL, VOLKER WEUTHEN, ULRICH DECKING, ALFONS HUGGER und MATTHIAS SCHNEIDER O.A.S.E.: Raum und Symbol für eine neue Lern- und Lehrkultur an der Medizinischen Fakultät .....	51
ANDREAS HIPPE, ANJA MÜLLER-HOMEY und BERNHARD HOMEY Chemokine im Tumor-Mikromilieu .....	65
WOLFRAM TRUDO KNOEFEL und JAN SCHULTE AM ESCH Die Förderung der Leberproliferation durch therapeutische Applikation von CD133-positive Knochenmarkstammzellen vor erweiterter Leberresektion .....	85
S. ROTH, P. ALBERS, W. BUDACH, A. ERHARDT, R. FENK, H. FRISTER, H. E. GABBERT, N. GATTERMANN, U. GERMING, T. GOECKE, R. HAAS, D. HÄUSSINGER, W. JANNI, W. T. KNOEFEL, G. KOBBE, H. W. MÜLLER, C. OHMANN, D. OLZEN, A. SALEH und B. ROYER-POKORA Aktuelle Entwicklungen in der interdisziplinären Krebstherapie .....	111
JOHANNES SIEGRIST und ANDREA ICKS Gesundheit und Gesellschaft – eine neue Initiative an der Medizinischen Fakultät .....	141
THOMAS BEIKLER Parodontitis – Einblicke in eine unterschätzte Biofilmerkran- kung .....	159
MATTHIAS SCHOTT Autoimmune und maligne Schilddrüsenerkrankungen .....	179

JENS SAGEMÜLLER Der Neubau der Krankenhausapotheke des Universitätsklinikums Düsseldorf .....	193
<b>Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät</b>	
<i>Dekanat</i> .....	213
SABINE ETGES und PETER WESTHOFF Biodiversität – Vielfalt des Lebens Die Vielfalt der Pflanzen und ihre Zukunft .....	217
EVELYN VOLLMEISTER, ELISABETH STRATMANN und MICHAEL FELDBRÜGGE Langstreckentransport im Mikroorganismus <i>Ustilago maydis</i> .....	235
HELMUT RITTER, MONIR TABATABAI und GERO MAATZ Funktionsmaterialien in der Dental- und Augenheilkunde .....	249
VLADA B. URLACHER und KATJA KOSCHORRECK Biokatalyse für die selektive Oxidation .....	265
HEIKE BRÖTZ-OESTERHELT und PETER SASS Molekulare Antibiotikaforschung – Neue Leitstrukturen und Wirkmechanismen gegen multiresistente Bakterien .....	283
FRANK MEYER und REINHARD PIETROWSKY Risikopotential der exzessiven Nutzung von Online-Rollenspielen: Fortschritte in der klinischen Diagnostik .....	295
HOLGER GOHLKE Strukturbasierte Modellierung der molekularen Erkennung auf multiplen Skalen .....	311
<b>Philosophische Fakultät</b>	
<i>Dekanat</i> .....	329
FRANK LEINEN Mexiko 1810 – 1910 – 2010: Entwicklungen, Perspektiven, Problemfelder .....	333
SHINGO SHIMADA Zum Konzept von Natur im Japanischen – das Eigene und das Fremde. Eine Skizze.....	355
GERHARD SCHURZ Wie wahrscheinlich ist die Existenz Gottes? Kreationismus, Bayesianismus und das Abgrenzungsproblem .....	365
RICARDA BAUSCHKE-HARTUNG Liegt der Rheinschatz in Düsseldorf? .....	377



PETER INDEFREY	
Wie entsteht das gesprochene Wort? .....	391
HARTWIG HUMMEL	
Europa als Friedensprojekt: Der internationale Masterstudiengang <i>European Studies</i> an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf .....	401
SUSANNE BRANDT und BEATE FIESELER	
Zum Projekt „Studierende ins Museum“ .....	411
GABRIELE GLOGER-TIPPELT	
Warum wir Bindung brauchen – Empirisches Wissen und einige Mythen	427
<b>Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät</b>	
<i>Dekanat</i> .....	445
NADINE MÜLLER und BERND GÜNTER (Dekan)	
Kunstvermittlung und Marketing für Kunst – ein interdisziplinäres Fachgebiet .....	449
<b>Gastbeitrag</b>	
CHRISTOPH INGENHOVEN	
Rede anlässlich der Eröffnungsfeier des Oeconomicum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf am 30. November 2010 .....	463
RAIMUND SCHIRMEISTER	
Der MBA Gesundheitsmanagement als innovativer Weiterbildungsstudiengang .....	469
STEFAN SÜSS	
Fassaden, Mythen und Symbole? Wie Managementkonzepte eingesetzt und bewertet werden .....	481
JUSTUS HAUCAP	
Eingeschränkte Rationalität in der Wettbewerbsökonomie .....	495
HANS-THEO NORMANN	
Experimentelle Ökonomik für die Wettbewerbspolitik.....	509
RÜDIGER HAHN	
Corporate Responsibility in betriebswirtschaftlicher Diskussion – Kritische Reflexion und Begründungsgrundlagen unternehmerischer Gesellschaftsverantwortung .....	525
<b>Juristische Fakultät</b>	
<i>Dekanat</i> .....	541
RALPH ALEXANDER LORZ	
Die neue Blaupause für Europa Der Vertrag von Lissabon und seine wesentlichen Neuerungen.....	543

CHRISTIAN KERSTING Wettbewerb der Rechtskulturen: Der Kampf um das beste Recht.....	557
ANDREAS FEUERBORN, SUSANNE LEITNER und SUSANNE SCHILLBERG Fünf Jahre integrierter Grundstudienkurs Rechtswissenschaften Düsseldorf/Cergy-Pontoise – eine erfolgreiche Basis für den neuen deutsch-französischen Aufbaustudienkurs im Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialrecht .....	583
JOHANNES DIETLEIN und FELIX B. HÜSKEN Spieterschutz im gewerblichen Automatenpiel Rechtsprobleme der Bauartzulassung neuartiger Geldspielgeräte .....	593
CHRISTIAN KERSTING Zur Zweckmäßigkeit eines Entflechtungsgesetzes .....	613
<b>Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V.</b>	
OTHMAR KALTHOFF Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V.....	625
<b>Private Stiftungen und die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</b>	
ESTHER BETZ Ziele und Arbeit der Anton-Betz-Stiftung der Rheinischen Post .....	631
<b>Forscherguppen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</b>	
DIETER HÄUSSINGER und RALF KUBITZ Klinische Forschergruppe KFO 217 „Hepatobiliärer Transport und Lebererkrankungen“ .....	637
<b>Sofja Kovalevskaja-Preisträger</b>	
PHILIPP ALEXANDER LANG Wie man virale Infektionen untersuchen kann.....	649
<b>Graduiertenausbildung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</b>	
AXEL GÖDECKE und URSULA KESSEN Strukturierte Promotion an der Medizinischen Fakultät: Die <i>Medical Re- search School Düsseldorf</i> .....	661
CHRISTIAN DUMPITAK, ANDREAS WEBER und CHRISTEL MARIAN Shaping the Future of Doctoral Training: iGRAD – Interdisciplinary Graduate and Research Academy Düsseldorf ..	671

SIGRUN WEGENER-FELDBRÜGGE, RÜDIGER SIMON und ANDREAS P. M. WEBER iGRAD-Plant – An International Graduate Program for Plant Science „The Dynamic Response of Plants to a Changing Environment“ .....	679
<b>Nachwuchsforschergruppen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</b>	
M. BEURSKENS, S. KEUNEKE, M. MAHRT, I. PETERS, C. PUSCHMANN, A. TOKAR, T. VAN TREECK und K. WELLER Wissenschaft und Internet .....	693
<b>Ausgründungen aus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</b>	
CORD EBERSPÄCHER Kennen Sie Konfuzius? Über 300 Konfuzius-Institute verbreiten chinesische Kultur und Sprache weltweit – das Düsseldorfer Institut gehörte zu den ersten .....	705
<b>Ausstellungen</b>	
STEFANIE KNÖLL Narren – Masken – Karneval Forschungsprojekt und Ausstellung der Graphiksammlung „Mensch und Tod“ .....	721
<b>Geschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</b>	
ULRICH KOPPITZ, THORSTEN HALLING und JÖRG VÖGELE Geschichten und Geschichtswissenschaft: Zur Historiographie über die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf .....	739
<b>Forum Kunst</b>	
STEFAN SCHWEIZER Gartenkunst als Städtebau Zur Konvergenz der Disziplinen im Diskurs um den sozialhygienischen Beitrag urbaner Grünanlagen 1890–1914 .....	759
<b>Chronik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</b>	
ROLF WILLHARDT Chronik 2010 .....	783



## Dipl.-Vw. Othmar Kalthoff

Othmar Kalthoff wurde am 6. Februar 1935 in Dinslaken geboren.

Von 1955 bis 1960 absolvierte er das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Berlin sowie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn und legte das Examen als Diplom-Volkswirt ab.

Von 1960 bis 1961 arbeitete er für die Gutehoffnungshütte AG in Oberhausen, Abteilung Industriebau, Verträge und Organisation; von 1961 bis 1970 als Referent in der Abteilung Allgemeine Wirtschaftspolitik und als Persönlicher Referent des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Industrie- und Handelstags in Bonn. Von 1970 bis 1977 war er Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Limburg, von 1977 bis 1998 Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf.

Othmar Kalthoff nahm zahlreiche Ehrenämter wahr und war von 1971 bis 1977 Stadtverordneter (Ratsherr) in Limburg; von 1973 bis 1977 Kreistagsabgeordneter des Kreises Limburg-Weilburg; von 1973 bis 1990 Mitglied des Vorstandes des Verbandes der Geschäftsführer deutscher Industrie- und Handelskammern; von 1977 bis 1998 Mitglied des Kuratoriums des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, München und von 1988 bis 2000 Vorsitzender eines Kreditausschusses der Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen.

Seit 1994 ist er Geschäftsführer der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V. und zugleich Geschäftsführer von 18 Treuhandstiftungen, die von der Gesellschaft von Freunden und Förderern verwaltet werden, sowie Geschäftsführer der gesellschaftseigenen Cécile und Oskar Vogt-Institut für Hirnforschung GmbH.

Weitere ehrenamtliche Funktionen hat er in Wirtschaftsverbänden, im Sport und in der Lions-Organisation.

Othmar Kalthoff erhielt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sowie die Ehrenmedaille der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

## OTHMAR KALTHOFF

### Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V.

Im Jahr 2009 hat die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V. (GFFU) für die Förderung von Forschung und Lehre insgesamt 1.765.310,18€ zur Verfügung gestellt (2008: 1.568.313,93€). Ungeachtet eines sehr schwierigen ökonomischen Umfelds konnten damit die finanziellen Hilfen für die Universität gegenüber dem Vorjahr um circa 12,6 Prozent gesteigert werden. Auf Fördermaßnahmen der Freundesgesellschaft selbst (einschließlich der gesellschaftseigenen Cécile und Oskar Vogt-Institut für Hirnforschung GmbH) entfielen davon 545.175,58€ (2008: 395.969,56€), auf die 19 von der GFFU verwalteten Stiftungen 687.831,70€ (2008: 611.014,99€) und auf treuhänderisch verwaltete Drittmittel 532.302,90€ (2008: 561.329,38€). Die ausgezahlten Mittel dienten vor allem der Unterstützung von Gastvorträgen, der Anschaffung von Geräten und Materialien, der Publikation wissenschaftlicher Literatur, der Veranstaltung von Konferenzen und Symposien, der Förderung von Tagungs- und Forschungsreisen, der Gewährung von Stipendien sowie dem Studentenaustausch.

Am 31. Dezember 2009 verfügte die GFFU über ein Gesamtvermögen von 31.439.767,01€ (Ende 2008: 30.647.599,90€). Das Vermögen erhöhte sich damit innerhalb eines Jahres um 2,6 Prozent. Vom Gesamtvermögen sind 22.396.496,78€ in einem Spezialfonds ARGUS der Deutschen Bank AG angelegt. Nur das Vermögen der Gründerstiftung, der Unternehmensrechts-Stiftung und der Paul- und Marianne-Pap-Stiftung wird aufgrund von Satzungsbestimmungen oder abweichenden vertraglichen Vereinbarungen separat verwaltet.

Der Fonds ARGUS schloss das Jahr 2009 mit einem sehr guten Ergebnis ab. Im Verlauf des Berichtsjahres konnte eine Wertsteigerung von 12,26 Prozent erzielt werden. Damit wurde die Benchmark um 3,13 Prozent übertroffen und der Wertverlust des Jahres 2008 mehr als kompensiert. Auf Beschluss des Vorstandes wurden wiederum vier Prozent auf das Fondsvermögen per 1. Januar 2009 ausgeschüttet. Das entspricht 3,74€ je Anteil.

Das Fondsmanagement wird in seiner Anlagepolitik durch einen Anlageausschuss beraten und kontrolliert, dem Vertreter des GFFU-Vorstandes und der Deutschen Bank sowie Mitglieder von Stiftungskuratorien angehören. Die von diesem Gremium empfohlene Anlagestrategie sah für 2009 einen maximalen Aktienanteil von 30 Prozent, einen Renten- und Liquiditätsanteil von mindestens 65 Prozent sowie höchstens fünf Prozent alternative Investments vor. Bei Aktien lag dabei ein Schwerpunkt auf dividendenstarken Titeln, bei Renten auf Unternehmensanleihen erster Adressen sowie Pfandbriefen. Diese grundsätzliche Ausrichtung soll nach dem Willen des Anlageausschusses

auch für 2010 gelten, und zwar mit der einzigen Änderung, dass je nach Situation auch bis zu fünf Prozent des Vermögens in offene Immobilienfonds investiert werden dürfen.

Um die Verbindung zwischen GFFU einerseits sowie wichtigen bisherigen und potentiellen Stiftern und Spendern andererseits zu festigen beziehungsweise neu zu begründen, fand am 9. November 2009 ein „Stifterdinner“ statt. Die Deutsche Bank richtete in großzügiger Weise diese Veranstaltung in ihren Räumen aus. Die große Resonanz des Abends veranlasste die GFFU, zu diesem „Stifterdinner“ von nun an jährlich einzuladen.

Auf Beschluss des Vorstandes vom 23. Juni 2009 übernahm die GFFU im Rahmen des neuen NRW-Stipendienprogramms die Verpflichtung zur hälftigen Finanzierung von 43 Stipendien, soweit für diese keine anderen Geldgeber gefunden werden könnten. Das Stipendienprogramm, das in den kommenden Jahren fortgeführt werden soll, sieht vor, dass hochbegabte Studierende aus allen Fakultäten für einen Zeitraum von drei Jahren monatlich 300 € erhalten. Die Hälfte dieses Betrages wird vom Land NRW unter der Voraussetzung zur Verfügung gestellt, dass die restlichen 150 € von privaten Spendern aufgebracht werden. Letztendlich konnte die GFFU alle Stipendienzusagen an von ihr verwaltete Stiftungen weitergeben.

Da die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät beschlossen hatte, das Düsseldorfer Forschungsinstitut für Dienstleistungsmanagement zu schließen, entfiel auch der einzige Zweck der Forschungs-Stiftung Dienstleistungs-Management, nämlich die Unterstützung dieses Instituts. Das Kuratorium der Stiftung beschloss deshalb mit Zustimmung des GFFU-Vorstandes, die Forschungs-Stiftung Dienstleistungs-Management aufzulösen und ihr Vermögen in Höhe von circa 60.000 € auf die Stiftung Wirtschaftswissenschaft Düsseldorf zu übertragen.

Während über Fördermaßnahmen der Stiftungen deren jeweilige Kuratorien entscheiden, befindet der GFFU-Vorstand über die Verwendung der Erträge der Gesellschaft selbst sowie des Dr.-Reinhard- und Emmi-Heynen-Nachlasses. Um diese und andere Entscheidungen zu treffen, tagte der Vorstand im Berichtsjahr dreimal. Die Vergabe von Fördermitteln erfolgte stets nach eingehender fachlicher Vorprüfung durch die zuständigen Vertreter der Universität beziehungsweise der Fakultäten im GFFU-Vorstand. Insgesamt flossen aus Mitteln der Gesellschaft und des Dr. Reinhard- und Emmi-Heynen-Nachlasses 486.492,27 € in die Unterstützung wissenschaftlicher Projekte. Hinzu kamen Ausgaben der gesellschaftseigenen Cécile und Oskar Vogt-Institut für Hirnforschung GmbH in Höhe von 58.683,31 €. Am 31. Dezember 2009 verfügte die Gesellschaft (einschließlich des Heynen-Nachlasses, aber ohne Vogt GmbH) über ein eigenes Vermögen von 5.419.086,62 € (Ende 2008: 6.238.591,51 €). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus dem Abfluss von Drittmitteln sowie aus der Tatsache, dass die GFFU erneut Rücklagen auflösen musste, um ein einigermaßen gleichbleibendes Förderniveau beibehalten zu können. Der Abbau des strukturellen Defizits wird deshalb in den kommenden Jahren besondere Anstrengungen erfordern. Ein erster Schritt dazu war die vom Vorstand beschlossene gerechtere Beteiligung der Stiftungen an den gemeinsamen Verwaltungskosten.

Mehrfach nahm der GFFU-Vorstand Berichte über die Arbeit des Anlageausschusses für den Fonds ARGUS entgegen. Dabei fand die vorsichtige, aber zugleich renditeorientierte Anlagepolitik die volle Zustimmung des Vorstandes.

Am 23. Juni 2009 tagte der Vorstand zusammen mit den Vertretern des Rektorats, um sich über die aktuelle Situation der Heinrich-Heine-Universität aus erster Hand zu informieren. Gegenstand des Gesprächs waren unter anderem die Umorganisation des Rektorats, die Umstellung der Studienfächer auf die Bologna-Beschlüsse, der Bau- und Erneuerungsbedarf der Universität sowie die Exzellenz-Initiative des Bundes. Außerdem berichteten die Prorektoren über ihre jeweiligen Aufgabengebiete.

Der Vorstand nahm auch einen Sachstandsbericht des Rektors über das geplante „Haus der Universität in der Stadt“ entgegen. Dabei wurde erneut bekräftigt, dass die GFFU dem Projekt positiv gegenüberstehe und es zu gegebener Zeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördern wolle.

In der Mitgliederversammlung der GFFU am 10. November 2009 wurde dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 einstimmig Entlastung erteilt. Ferner wurden die turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Univ.-Prof. Dr. Dirk Olzen, Univ.-Prof. Dr. Detlev Riesner, Dr. Sieghardt Rometsch und Univ.-Prof. Dr. Jürgen Schrader für eine weitere fünfjährige Amtsperiode wiedergewählt.

Im Rahmen der am selben Tag stattfindenden Jahresveranstaltung wurden traditionsgemäß einige wissenschaftliche Preise verliehen. Den mit 10.000 € ausgestatteten „Preis der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf“ erhielt Priv.-Doz. Dr. Valérie Anne Schumacher, Institut für Humangenetik und Anthropologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Der mit 12.500 € dotierte „Reinhard-Heynen- und Emmi-Heynen-Preis“ wurde an Univ.-Prof. Dr. Bettina Pause, Institut für Experimentelle Psychologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, vergeben. Den „Forschungspreis der Dr.-Günther- und Imme-Wille-Stiftung“ in Höhe von 10.000 € konnte Frau Dr. Julia Fischer, Institut für Entwicklungs- und Molekularbiologie der Tiere der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, entgegennehmen.

In einer Feierstunde wurde am 26. Februar 2009 der Heinz-Ansmann-Preis für AIDS-Forschung an Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich, Direktor des Virologischen Instituts der Universität Heidelberg, verliehen. Ebenfalls in feierlicher Form wurde am 7. Juli 2009 der mit 15.000 € dotierte „Forschungspreis der Christiane und Claudia-Hempel-Stiftung für Klinische Stammzellforschung“ zu gleichen Teilen an Dr. Marcel Dihné und Dr. Patrick Küry, beide Neurologisches Institut der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, überreicht.

ISBN 978-3-940671-71-4



9 783940 671714